

Wie können bestehende (physische, rechtliche) Barrieren abgebaut werden, um bestehende naturnahe innerstädtische Grünflächen („Stadtwildnis“) als Naherholungsgebiete nutzbar zu machen und Naturerfahrung zu ermöglichen?

Naturräume und Stadtökologie — Thema 5.2: Naturraum als Erholungsraum · Status: drafted · Quellen: 6 · Bewertet: 2026-07-13 · Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **MITTEL**

Die Datenlage ist für räumliche Priorisierung gut, aber für beobachtete Nutzung und Wirkung von Interventionen lückenhaft. Geodatenanalyse, Pattern-Recognition und Optimization können Barrierenprofile und Zugangsvarianten vergleichen; rechtliche Zulässigkeit und sozial gerechte Abwägung bleiben menschliche Entscheidungen. Methoden sind in der räumlichen Planung etabliert und ohne Personenbezug moderat riskant. Erst bei re-identifizierbaren Mobilitätsdaten wäre zu prüfen, ob ein voraussichtlich hohes Risiko und damit eine Datenschutz-Folgenabschätzung vorliegt. Die Dimensionssumme beträgt 9, kein Override ist aktiv.

Anwendungsfälle:

- MA-22-Barrierenatlas: Wiener Stadtwildnisflächen, Eingänge, ÖV-/Fußwegenetz, Schutzregeln und physische Hindernisse in einem erklärbaren Priorisierungsmodell verbinden.
- Vorher-Nachher-Monitoring für zwei Pilotflächen: Zugänglichkeit, Aufenthaltsdauer, Nutzungsvielfalt und ökologische Störungsindikatoren mit Kontrollflächen vergleichen.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** Stadt Wien/Naturschutzbericht, Universität-Wien-Repository, Crossref, Scopus, MDPI Land
- **Suchstrings:** „Vienna wild nature institutional physical barriers access“, „Stadtwildnis Wien Zugänglichkeit Barrieren Naherholung“, „urban nature participation exclusion green gentrification Vienna“
- **Datum:** 2020-01-01 — 2026-07-13; ältere Methodenreferenz 2018 ergänzend
- **Letzter Suchlauf:** 2026-07-13
- **Einschluss:** Wien-Bezug oder auf Wien übertragbare EU-Stadtforschung; peer-reviewed oder institutionell; DE/EN; Volltext.
- **Ausschluss:** reine Projektwerbung, nicht verifizierbare Barrierenbehauptungen, Studien ohne urbanen Naturraumbezug sowie reine Komfortbewertungen ohne konsequente Equity-Perspektive.
- **Gesichtete Treffer:** 34 **Aufgenommene Quellen:** 6

Stand der Forschung

Eine Wiener Raumanalyse inventarisiert Stadtwildnisflächen und überlagert institutionelle sowie physische Barrieren. Sie zeigt, dass vorhandene Naturfläche nicht automatisch zugänglich ist; Besuche oder Interventionswirkungen wurden nicht gemessen (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2025-zoderer-vienna-wild-nature-barriers]]. Die Wald- und Wiesen-Charta verbindet in Breitenlee ökologische Aufwertung und Entsiegelung mit Zonierung, Besucherinnenlenkung und behutsamer Öffnung. Sie dokumentiert jedoch Planungsstände, keine Wirkungsevaluation [[2024-stadt-wien-wald-wiesen-charta]]. *Barriereabbau umfasst mehr als Wege und Tore: Eine Wiener Kartierung belegt ausschließende Gestaltungselemente im öffentlichen Raum* [[2023-univie-mapping-exclusion-public-space-vienna]]. *Internationale Instrumente erfassen deshalb auch Nutzungsvielfalt,*

Verweildauer und Beteiligung (medium confidence; medium evidence, medium agreement)* [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]].

Forschungslücken

In den aufgenommenen Quellen wurde keine Wiener Interventionsstudie gefunden, die den Abbau bestimmter Barrieren mit tatsächlicher Nutzung, Naturerfahrung und ökologischer Störung verknüpft [[2025-zoderer-vienna-wild-nature-barriers]]. Auch rechtliche Detailfragen zu Eigentum, Haftung, Schutzstatus und nächtlicher Nutzung sind in dieser Recherche nicht flächendeckend vergleichend aufbereitet. Ebenso fehlt in den aufgenommenen Quellen die Perspektive jener Gruppen, die Zugänge wegen Mobilitätseinschränkungen, fehlender Sicherheit oder ausschließender Regeln meiden. Das ist relevant, weil internationale Nature-based-Solutions-Projekte Beteiligung häufig nur konsultativ umsetzen (*low confidence; limited evidence, medium agreement*) [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. Schließlich ist ungeprüft, ob Aufwertung im privaten Mietumfeld Verdrängungsdruck verstärkt; Wiener Planungsdokumente erfassen dieses Risiko bislang unzureichend [[2024-friesenecker-thaler-clar-wien-green-gentrification]].

Trends & Entwicklungen

Im Zeitraum 2026–2030 kann Wien vom statischen Flächeninventar zu einem lernenden Zugänglichkeitsmonitoring wechseln: Barrierenprofile liefern die Ausgangslage, Pilotmaßnahmen die fehlenden Vorher-Nachher-Daten [[2025-zoderer-vienna-wild-nature-barriers]]. Die Charta schafft mit Breitenlee einen periurbanen Transferfall, keinen direkten innerstädtischen Stadtwildnis-Piloten, und darf erst nach belastbarer Messung als wirksam gelten [[2024-stadt-wien-wald-wiesen-charta]]. Parallel gewinnt Co-Design an Bedeutung, weil technische Machbarkeit allein Nutzungskonflikte und Verteilungsfragen nicht löst (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. Standardisierte Beobachtung von Aufenthaltsdauer und Nutzungsvielfalt kann ökologische Indikatoren ergänzen [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]]. So entsteht ein wiederholbarer Lernzyklus aus Kartierung, Co-Design, kleinem Pilot und transparenter Evaluation.

KI-Eignungs-Bewertung

Die KI-Eignung ist mittel. Pattern-Recognition kann Barrierenkonstellationen aus Geodaten erkennen; Optimization kann mehrere Zugangsvarianten unter Schutz-, Erreichbarkeits- und Kostenbedingungen vergleichen. Die Wien-Datenbasis ist für räumliche Priorisierung nutzbar, doch beobachtete Nutzung und kausale Effekte fehlen [[2025-zoderer-vienna-wild-nature-barriers]]. Ein sinnvoller Use-Case ist ein erklärbarer MA-22-Barrierenatlas mit menschlich festgelegten Kriterien; er benötigt weder Mobilfunkdaten noch individuelle Bewegungsprofile. Für Pilotflächen sollte ein Modell nur Hypothesen priorisieren; die Stadt muss Wirkung mit Kontrollflächen prüfen. Aggregierte Zählungen ohne Personenbezug sind datenschutzarm. Erst falls ein späterer Use-Case re-identifizierbare Trajektorien verarbeitet, ist das voraussichtlich hohe Risiko einschließlich der Voraussetzungen einer Datenschutz-Folgenabschätzung nach DSGVO Art. 35 zu prüfen. EU-AI-Act Annex III ist für diese Planungsunterstützung nicht einschlägig.

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context). 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in anderen EU-Sprachen kann unterrepräsentiert sein; EU-Vergleichsfälle wurden nur ergänzend aufgenommen und nicht als Wiener Wirksamkeitsnachweis behandelt. 3. **Stand der Recherche: 2026-07-13** — Updates folgen in separaten Brief-Versionen (ADR-0002/0004); jährliches Re-Screening nach Wiener

Pilotmaßnahmen empfohlen. 4. **Keine formale Critical Appraisal** pro Quelle (kein GRADE/ROBINS-I); Qualität wurde über Whitelist-Tier und Peer-Review-Status heuristisch bewertet. IPCC-Calibrated-Language-Tags markieren Confidence pro Key-Claim und trennen Planung von gemessener Wirkung.

Quellen

2025-zoderer-vienna-wild-nature-barriers — Zoderer, Brenda Maria; Hainz-Renetzeder, Christa (2025). Enabling wild nature experiences in cities: A spatial analysis of institutional and physical barriers to using wild nature areas in Vienna, Austria. *Landscape and Urban Planning*, Volume 254, Article 105228. [HYBRID] DOI: 10.1016/j.landurbplan.2024.105228

2024-stadt-wien-wald-wiesen-charta — Stadt Wien – Umweltschutz (MA 22) (2024). Die Wiener Wald- und Wiesen-Charta im Jahr 2024. *Naturschutzbericht 2024, Kapitel 5.1, Stadt Wien*. URL: <https://www.wien.gv.at/spezial/naturschutzbericht/biodiversitat-in-der-stadt/die-wiener-wald-und-wiesen-charta-im-jahr-2024/>

2023-univie-mapping-exclusion-public-space-vienna — Wagner, Lena (2023). Mapping Exclusion in the Public Space — Hostile Architecture in Vienna. *Universität Wien, Masterthesis (Soziologie / Stadtforschung)*. [GOLD] URL: <https://theses.univie.ac.at/detail/68715>

2024-friesenecker-thaler-clar-wien-green-gentrification — Friesenecker, Michael; Thaler, Thomas; Clar, Christoph (2024). Green gentrification and changing planning policies in Vienna?. *Urban Research & Practice*, Vol. 17, No. 3, 393–415. [HYBRID] DOI: 10.1080/17535069.2023.2228275

2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space — Gehl Institute; Robert Wood Johnson Foundation (2018). Inclusive Healthy Places — A Guide to Inclusion & Health in Public Space. *Gehl Institute, New York / Copenhagen*. [GOLD] URL: https://ihp.gehlpeople.com/wp-content/uploads/2022/08/Inclusive-Healthy-Places_Gehl-Institute.pdf

2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe — Plüschke-Altof, Bianka; Loewen, Bradley; Calderon, Camilo; Chebotareva, Mariia; Tuula-Fjodorov, Reeda; Gäckle, Julia (2025). Nature-Based Solutions and Public Participation: Unpacking Tensions in Sustainable City Development in Northern Europe. *Land (MDPI)*, Vol. 14, Issue 8, Art. 1649. [GOLD] DOI: 10.3390/land14081649

Wiener Forschende

- **Arne Arnberger** [Hochschule] — BOKU University
ORCID: 0000-0003-3391-0927
ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung Universität für Bodenkultur Wien · Registry-Stand 11.2018 · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0003-3391-0927>
- **Brenda Maria Zoderer** [Hochschule] — BOKU University
ORCID: 0000-0002-8166-4436
ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung University of Natural Resources and Life Sciences · Registry-Stand 11.2023 · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0002-8166-4436>
- **Christa Hainz-Renetzeder** [Hochschule] — BOKU University
ORCID: 0000-0003-4363-011X
ORCID-Registry geprüft: keine Anstellung hinterlegt · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0003-4363-011X>

Patenschaft

MA 22 Umweltschutz, Bereich Naturschutz und Geodaten
MA 21 A Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest, Dezernat Süd 3 (Frage 2)
MA 21 A Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest, Dezernat Süd 3 (Frage 2)
MA 49 Klima-, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb, Bereich 3 Naturraum (Frage 2)

